

Rotavirusimpfung für Säuglinge: Ergänzende Empfehlung

Rotaviren können schwere Durchfälle verursachen. Die Erkrankung kann eine Hospitalisierung oder gar eine Behandlung auf der Intensivstation erfordern. Die Durchfallerkrankung betrifft vor allem Säuglinge und Kleinkinder bis zum Alter von 5 Jahren. In der Schweiz sind Todesfälle durch Rotaviren dank des raschen Zugangs zur medizinischen Versorgung und der Qualität der Behandlungen äusserst selten. Die Impfung von Säuglingen bietet einen individuellen Schutz und kann die mit der Krankheit und einer allfälligen Hospitalisierung verbundenen Risiken verhindern.

Rund 1000 Kinder werden in der Schweiz jährlich wegen einer Rotavirusinfektion hospitalisiert

Mehr als ein Drittel aller Hospitalisierungen von Kleinkindern mit Magen-Darm-Infektion sind auf Rotaviren zurückzuführen. Zwischen 2015 und 2019 wurden jährlich rund 1000 Kinder unter 5 Jahren wegen einer Rotavirus-Erkrankung hospitalisiert. Die grosse Mehrheit dieser Säuglinge und Kinder war zuvor gesund.

Jeder Säugling kann von der Impfung profitieren

Praktisch jedes Kind infiziert sich vor dem dritten Lebensjahr mindestens einmal mit Rotaviren. Schwere Magen-Darm-Infektionen durch Rotaviren werden vor allem im Alter von 6 Monaten bis 2 Jahren beobachtet. Rotaviren verlaufen in der Regel mit jeder wiederkehrenden Infektion milder und verursachen im Erwachsenenalter kaum Symptome. Die Impfung ist daher besonders für Säuglinge geeignet, um sie in den ersten Lebensjahren zu schützen.

Der Impfstoff ist sicher und schützt wirk- sam vor schweren Krankheitsverläufen

Der Impfstoff Rotarix® ist der einzige in der Schweiz zugelassene und erhältliche Impfstoff gegen Rotavirus-Erkrankungen. Er enthält abgeschwächte Lebendviren und schützt gegen die meisten Wildstämme. Studien zeigen, dass die Impfung bis zu 96 Prozent vor schweren Verläufen und Hospitalisierungen im Zusammenhang mit Rotaviren schützt. Er wird in Form einer wässrigen Suspension mit Saccharose als weiterem Bestandteil angeboten. Er enthält kein Aluminium.

Der Impfstoff ist in der Regel gut verträglich. Vorübergehender Durchfall kann auftreten. Eine für kurze Zeit erhöhte Reizbarkeit nach Impfung wurde bei Säuglingen in Studien beobachtet. Gelegentlich können Symptome wie Fieber, Blähungen, Bauchschmerzen oder ein Hautausschlag auftreten. Diese Symptome bilden sich in der Regel schnell zurück.

Der Impfstoff ist sicher. Zahlreiche Studien, die seit seiner Zulassung im Jahr 2007 durchgeführt wurden, konnten keine schwerwiegenden Nebenwirkungen nach Impfung nachweisen. Bei einem älteren Rotavirus-Impfstoff wurde ein Verdacht auf ein - im Vergleich zu ungeimpften Kindern - erhöhtes Risiko einer Darminvagination (Einstülpung eines Darmabschnitts in einen anderen) diskutiert. Beim aktuellen Impfstoff besteht kein erhöhtes Risiko für eine Darminvagination. Ob eine seltene Kontraindikation für eine Impfung vorliegt, muss von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin beurteilt werden.

Bei der ersten Routineuntersuchung verabreichter Schluckimpfstoff

Der Impfstoff wird im Alter von 2 und 4 Monaten oral verabreicht, so dass keine Injektion erforderlich ist. Für die Rotavirus-Impfung sind keine zusätzlichen Arzttermine nötig, da der Impfstoff zusammen mit den im selben Alter vorgesehenen Grundimpfungen verabreicht werden kann. Die erste Dosis darf frühestens im Alter von 6 Wochen verabreicht werden. Der Abstand zwischen den Dosen sollte mindestens 4 Wochen betragen. Die zweite Dosis sollte vor dem Alter von 24 Wochen verabreicht werden.

Die Impfung gegen Rotaviren wird von der Grundversicherung übernommen

Der Nutzen dieser Impfung ist erwiesen. Ihre Kosten werden daher ab dem 1. Januar 2024 von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen, dies vorbehaltlich der Franchise und des Selbstbehalts.

Ihre Ärztin/ Ihr Arzt empfiehlt die Impfung gegen Rotaviren zum Wohle Ihres Kindes

Die Impfung wird für alle Kinder empfohlen, deren Eltern sie vor einer Infektion mit Rotaviren schützen möchten. Das Risiko, an einer Magen-Darm-Infektion durch Rotaviren zu erkranken, liegt in den ersten drei Lebensjahren bei nahezu 100 Prozent. Das Risiko eines schweren Verlaufs der Erkrankung kann durch eine wirksame und sichere Impfung stark reduziert werden. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin: Er oder sie kann Ihnen weitere Informationen dazu geben.

**Dieses Dokument wurde von der Eidgenössischen
Kommission für Impffragen erarbeitet.**

Stand: März 2024



Zusätzliche Exemplare können bestellt werden bei:
BBL, Vertrieb Publikationen, Bern
www.bundespublikationen.admin.ch

Bestell-Nr.: 316.536.d



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

EKIF : CFV

EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR IMPFFRAGEN

Sekretariat: Sektion Impfung, Bundesamt für Gesundheit BAG
Tel. Sekretariat: +41 (0)58 463 87 06, Fax Sekretariat: +41 (0)58 463 87 95
E-Mail: ekif@bag.admin.ch, Internet: www.ekif.ch